



Mag. Dr. Elisabeth Geiser, Jahrgang 1952, verbrachte ihre Kindheit im Burgenland. An der Universität Wien absolvierte sie die Lehramtsstudien für Mathematik, Biologie, Geowissenschaften und Chemie und promovierte anschließend im Fach Zoologie. In ihrer Dissertation untersuchte sie den Mitochondrienstoffwechsel von Weinbergschnecken. Die Sommerferien verbrachte sie meist in verschiedenen Forschungsinstituten, unter anderem bei Konrad Lorenz in Grünau, wo sie Verhaltensstudien an Eulen durchführte. Nach dem Studium war sie als Gymnasiallehrerin und als freiberufliche Biologin und anschließend über 20 Jahre am Naturkundemuseum „Haus der Natur“ in Salzburg für verschiedene Aufgaben im Ausstellungsbereich tätig. Inzwischen ist sie Software-Entwicklerin in der Privatwirtschaft. Daneben beschäftigt sich Elisabeth Geiser seit ihrer Studienzeit mit Käfern. Ihre tiergeographisch-mathematischen Interessen führten ab 1980 zu einer intensiven Zusammenarbeit mit ZOODAT (Tiergeographische Datenbank Österreichs, heute: ZOBODAT). Dabei entstand auch die Idee zur Käferfaunistik Salzburgs. Elisabeth Geiser leitete mehrere Forschungsprojekte, verfaßte zahlreiche Publikationen, hält Vorlesungen an der Universität Salzburg und ist auf Tagungen und internationalen Kongressen für ihre Vorträge und Diskussionsbeiträge bekannt und berüchtigt. Ferner ist sie aktives Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften. Trotzdem ist sie verheiratet – mit dem Koleopterologen Dipl.-biol. Remigius Geiser – und hat zwei – mittlerweile fast erwachsene – Kinder.